

# Caritas bestohlen

**Tresor geknackt** | 18 Monate Haft für Schlosser, der Safe mit Flex aufschnitt. 3.000 Euro und Schmuck verschwanden.

Von Elisabeth Kirchmeir

**EISENSTADT** | In der Nacht von 28. auf 29. März 2019 hatte ein 28-jähriger Mann – nach eigenen Angaben unter Drogeneinfluss – die Glastüre bei dem Eisenstädter Caritas-Laden Carla eingetreten.

Danach hatte er aus einem offenen Tresor Schmuck im Wert von 2500 Euro entnommen und einen zweiten Tresor zum Abtransport bereitgestellt.

Von einer Kommode nahm er den Zündschlüssel zu einem Caritas-Fahrzeug, das vor dem Haus am Parkplatz stand.

Damit fuhr der Einbrecher zu einem siebenfach vorbestraften 27-jährigen Freund, der im Bezirk Eisenstadt wohnt.

Während der Haupttäter bereits im Mai wegen dieser und anderer Straftaten zu 20 Monaten Haft verurteilt worden war, musste sich sein 27-jähriger Komplize am Montag dieser Woche vor Richterin Birgit Falb verantworten.

„Er sagte, ich solle mitfahren“, berichtete er über die Tatnacht. „Er hatte Angst, den Tresor alleine herauszuholen.“

Zu zweit fuhren die Männer zurück nach Eisenstadt, holten



Komplize. Ein 27-jähriger Schlosser, der einen gestohlenen Tresor der Caritas aufgebrochen hatte, wurde verurteilt.

Foto: Symbolbild/Bilderbox

den Tresor ab und fuhren wieder zur Wohnung des 27-Jährigen. „Er sagte, ich sei Schlosser, ich solle ihn aufmachen“, erinnerte sich der Angeklagte. Er habe den Tresor daraufhin mit einer Flex aufgeschnitten.

## Beute für den Kauf von Kokain verwendet

3.000 Euro befanden sich im Geldschrank, er habe davon 1.000 Euro erhalten, so der 27-Jährige vor Gericht. Um 400 Euro habe er Kokain gekauft. Er sei aber bereit, der Caritas das Geld zurückzugeben: „Ich habe es ja nicht verdient!“

In einem Parkhaus in Wiener Neustadt luden die „Panzerknacker“ den aufgeschlitzten Tresor ins Auto einer 26-jährigen Frau um, die wegen dieser Hilfeleis-

tung am Montag zu vier Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt wurde.

Den Tresor ließen die Einbrecher dann in einem Park in Wiener Neustadt verschwinden, das gestohlene Auto blieb in Pottendorf stehen.

Der 28-jährige Haupttäter wurde als Zeuge befragt. Er erzählte, dass ihm der 27-Jährige vor der Tat Ecstasy gegeben habe.

Wegen dieser „Mut-Droge“ habe er bei der Caritas eingebrochen. „Ich bin eher ein Feigling. Normal mache ich so etwas nicht“, beteuerte der 28-Jährige.

Der 27-Jährige, der die Tat während eines anderen, gegen ihn laufenden Strafverfahrens begangen hatte, wurde zu 18 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

# Bootsunfall: Ermittlungen eingestellt

**Diversion** | Keine strafrechtlichen Konsequenzen für Bootslenker.

**BEZIRK BRUCK AN DER LEITHA** |

Der Unfall mit einem Pionierboot auf der Donau bei Hairburg im September wird keine weiteren strafrechtlichen Konsequenzen für den 33-jährigen Unteroffizier haben, der das Boot gelenkt hatte. Wie am Montag bekannt wurde, hat das Landesgericht Korneuburg einen Fortführungsantrag in Bezug auf Versagen in der Rettungskette abgewiesen.

Bei dem Unfall im Vorjahr waren zwei Frauen, die am „GiCamp“ des Bundesheeres teilgenommen hatten, unter dem getenterten Boot eingeschlossen. Bis die Frauen im Alter von 18 und 22 Jahren gefunden und animiert werden konnten, sind 39 beziehungsweise 45 Minuten vergangen. Beide trugen schwere Folgeschäden davon. Die wären laut Gerichtsentscheidung aber auch mit großer Wahrscheinlichkeit bereits nach drei oder fünf Minuten eingetreten.

Der Bootsführer musste im Rahmen einer Diversion über 3.400 Euro bezahlen. Gegen Soldaten läuft weiterhin ein ziplinarverfahren.

## Fachtagung für Psychotherapie

Die diesjährige Tagung des Landesverbandes für Psychotherapie stand unter dem Motto „Was kommt, wenn Familie geht?“ An der Fachhochschule in Eisenstadt referierten dazu zahlreiche Experten aus dem Bereich psychischer Gesundheit.

Mit ihren Kolleginnen und Kollegen widmeten sie sich Fragen der Betreuung älterer Menschen: „Vielfach wird der Schwerpunkt auf die körperliche Ebene gelegt, aber auch die Seele braucht Hilfe.“



Fachtagung an der FH. Präsident Peter Stippl, Landesrätin Daniela Winkler, Vorsitzende Andrea Reisinger und Vortragenden Margit-Susanne Kaiser-Mühlecker, Alexandra Schlosser und Gerald Gatterer (v.l.). Foto: Miller